



**Caroline Adam**



## Die Freiburger „Ursula Symphonics“ gewinnen den Jugendorchesterpreis der Jeunesses Musicales Deutschland 2015

Das kann man sich wirklich auf der Zunge zergehen lassen: Wir, die Freiburger „Ursula Symphonics“, haben den mit 3000 Euro dotierten ersten Preis beim bundesweit ausgeschriebenen Jugendorchesterpreis der Jeunesses Musicales Deutschland gewonnen! Fast ein Jahr hat die Vorbereitung des Wettbewerbskonzerts in Anspruch genommen, bis wir schließlich am 17. April 2015 der Jury unser Programm in einem tollen Konzert präsentieren und damit zeigen konnten, was wir uns erarbeitet hatten. In den Sommerferien erhielten wir dann die freudige Nachricht, gesiegt zu haben. Vor einem Jahr hätte wohl niemand von uns gedacht, so weit zu kommen: Als Frau Raab-Bollinger damals mit ihrer Idee, an diesem Wettbewerb teilzunehmen, rausrückte und in einer E-Mail um Projektteammitglieder warb, also um Orchestermitglieder, die sich konzeptionell besonders um die Planung und Gestaltung des Konzerts kümmern, konnten sich zunächst nur wenige dafür erwärmen. Auch das Orchester musste erst noch überzeugt und vor allem zur Mithilfe animiert werden. Denn in diesem Wettbewerb zählen nicht nur die musikalische Qualität, sondern auch die Mitarbeit aller Orchestermitglieder und die lebendige Umsetzung des selbstgewählten Mottos. Unsere Kernidee war die Freiburger Eisenbahnstraße mit ihren Geschäften, dem Bahnhof – und mittendrin unser katholisches Mädchengymnasium. So kam es auch zu dem Titel „Musikalische Reise durch unseren Kiez“. Erklärtes Ziel war es, den Konzertbesuchern die Besonderheiten unseres Schullebens mit passenden Musikstücken zu präsentieren.

Dabei ordneten wir jedem Laden, Café et cetera der Eisenbahnstraße ein treffendes Werk zu: Für den Drogeriemarkt „I feel pretty“ aus Leonard Bernsteins „West Side Story“ oder für das Colombischlössle „Fossilien“ aus dem „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns. Besonders ertragreich waren für uns die Probenstage in der Musik-Landesakademie in Ochsenhausen. Hier hatten wir die Möglichkeit, intensiv an unseren Stücken zu arbeiten. In Stimmgruppenproben konnte man selbst kleinste Details besprechen und schwierige Stellen in Ruhe angehen. Da realisierten wir auch die Idee, zum Bahnhof eine Klangcollage mit unseren Instrumenten zu improvisieren. So überlegten sich die jeweiligen Stimmen, wie sie ein bahnhofstypisches Geräusch beisteuern könnten: etwa das Quietschen und Hupen der Züge oder die Lautsprecherdurchsagen.



Für den Tango „Prepárese“ von Astor Piazzolla und Antonio Vivaldis „Frühling“ holten wir uns jeweils Rat von Spezialisten: Die Tangogeigerin Katharina Deißler und Annette Schmidt, Bratscherin beim Freiburger Barockorchester, halfen uns, diese Werke stilecht vorzutragen. Zudem erhielten wir ein Coaching von Stella Manno, die auch bei Jeunesses Musicales tätig ist. Fragen, die sie mit uns behandelte: Wie verknüpft man Werke wie das ernste „Kol Nidrei“ von Max Bruch, das an die Stolpersteine und damit die Opfer der Nazis erinnern soll, mit einem populären Pop-Stück wie „Money, Money, Money“ von Abba, das wir gemeinsam mit dem Chor unter Leitung von Matthias Ratzel darboten? Stella Manno half uns, die Werke so zu verknüpfen, dass es spannend und abwechslungsreich wird, der rote Faden aber dennoch nicht verloren geht. Mit ihr kreierten wir auch die ersten Ideen für die Moderationen und Spielszenen. Stella Manno gab uns obendrein Tipps für die Sponsorensuche – es hatte ja niemand von uns Erfahrung damit. Außerdem beschäftigten wir uns mit der Öffentlichkeits- und Pressearbeit, denn unsere Aktivitäten sollten auch bekannt werden. Wir setzten uns mit Journalisten zusammen, machten Straßenmusik und warben für unser Konzert, verteilten Flyer und Plakate und luden Personen des öffentlichen Lebens ein.

Schließlich waren wir heilfroh, dass unsere Aula am großen Tag rappellvoll war und wir ein tolles Konzert geben konnten. Wir bekamen Feedbacks wie „Ihr seid Spitze“, „Zum Weinen schön“ oder sogar „Besser als die Berliner Philharmoniker!“. Auch im Gespräch mit der Jury im Anschluss des Konzerts machten wir offenbar eine gute Figur.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserer Dirigentin Eva Raab-Bollinger, die enorm viel Zeit und Kraft in dieses große Musikprojekt unserer Schule gesteckt hat und uns so schöne Erfahrungen ermöglicht hat! Auch der Kunstkurs und die Direktion waren beim Konzert aktiv beteiligt. Danke! Besonders erfreulich: Es war ein Gemeinschaftsprojekt der ganzen Schule. Unsere Arbeit hat sich ausgezahlt: Wir haben gesiegt, dürfen auf unsere Leistung ein bisschen stolz sein und uns über 3000 Euro freuen.



## Laudatio für den 1. Preisträger



### **The winner is - oder eine perfekte musikalische Imagepräsentation des St. Ursula Gymnasiums Freiburg**

Liebe Wettbewerbsteilnehmer, liebe Preisträger, verehrte Gäste und Mitarbeiter bei Jeunesses Musicales,

am 17. April präsentierten die St. Ursula Symphonics den 3 Juroren der Jeunesses Musicales ein Konzert mit einer „Musikalischen Reise durch das Kiez“. Die Schülerinnen des Projektteams skizzierten zusammen mit ihrer Orchesterleiterin ihr schulisches Leben, gewürzt mit allen schulischen Alltagsproblemen, anhand von klingenden heiteren oder ernsten Stücken der Orchesterliteratur. Eine sympathische Moderation führte das Publikum durch den Abend, bereitete so auf den jeweils nächsten Programmpunkt vor und vermittelte damit auch hinter-sinnig manches zwischenmenschliche Problem aus dem Schulalltag der Schülerinnen oder aus den Gedanken eines Schulleiters.

Teil der Ausschreibung war ja neben der Zusammenstellung des Programms, auch die Abläufe des Projektes, die Suche nach Projektpartnern für Werbemaßnahmen in allen Medien und die grafische Gestaltung des Plakats und des Programmheftes zu steuern und zu entwerfen.

Die Präsentation und übrigens auch die Nachbereitung des Projekts auf der Homepage der Schule zeigte, mit welcher Anerkennung das Engagement von der Schulleitung gesehen wurde und welchen Stellenwert sich das Orchester im St. Ursula-Gymnasium erarbeitet hat. Ein „ausverkauftes Haus“ belohnte diese Mühen und zeigte damit auch, wie überzeugend diese engagierten jungen Damen ihre Orchestermitglieder, deren Eltern und interessierte Eltern aus dem Umfeld der Schule in dieser kulturträchtigen Stadt Freiburg zu begeistern vermochten.

So konnte die Jury in allen Punkten des Konzeptes, der Präsentation, der Partizipation und der Darbietung, diese Leistung mit sehr hohen Wertungsnoten belohnen.

Im Auswertungsmarathon mit allen Juryvorsitzenden Ende Juli, bei dem alle Berichte zu den Wettbewerbsbeiträgen vorgestellt, gegeneinander abgewogen und zugeordnet wurden, war selbst noch nach Monaten die damals erzeugte Stimmung und das überdurchschnittliche Engagement der Beteiligten spürbar.

Im Abwägen aller Bewerbungen war neben den schon genannten herausragenden Bewertungen besonders hervorzuheben die Natürlichkeit der Präsentation in einer mit digitalen Medien überreizten Zeit. Hier war ein überlegt maßvolles Abwägen der Möglichkeiten und Notwendigkeiten zu erkennen.

Ich gratuliere diesem Team zusammen mit eurer Orchesterleiterin Frau Eva Raab-Bollinger zu diesem großen Erfolg. Euren Beitrag kann man nur als sehr gelungene, in sich stimmige

Darbietung bezeichnen, bei der es euch gelungen ist, euer schulisches Erleben, eingebettet in das bestehende Umfeld, so darzustellen, dass selbst heute noch in mir dieses Erlebnis nachklingt. Ihr habt uns nicht nur mit eurer eigenen Begeisterung, euren Ideen, dem Engagement in der Durchführung, dem kompletten, durchdachten Konzept in der Werbung und der Konzertorganisation begeistert, sondern auch mit einem maßvollen Abwägen, wieviel moderne Mediengestaltung nötig und wieviel persönliches Erscheinungsbild in der Dokumentation von Vorteil ist. Die Auswahl eurer Themen reichte vom täglichen Ausgangspunkt, dem Bahnhof, über die „Stolpersteine“ bis hin zum Café um die Ecke. Ihr hättet mit eurem Beitrag kein besseres Image-Video eurer Schule und eures Schulalltags erstellen können.

Ich wünsche dem Team, dass diese Auseinandersetzung mit eurer Schule durch die Musik, eure zukünftige Arbeits-, Denk- und Handlungsweise nachhaltig bereichert. Der Orchesterleiterin wünsche ich weiterhin Erfolg und ein glückliches Händchen für die zukünftige Orchesterarbeit. Ihr alle habt für eure Schule einen bleibenden Wert geschaffen und so ergeht mit Recht dieser 1. Preis an euch. Herzlichen Glückwunsch.

Weikersheim, 22. November 2015

Laudatio: Hans-Dieter Karsch

